

## Wo die blauen Pferde grasen und andere Bilderreisen

Kunstgeschichten aus dem Lenbachhaus



Die Rasenden Reporter und Fotografen der Münchner Kunstdetektive waren mal wieder unterwegs in den Münchner Museen. Diesmal im Lenbachhaus auf der Suche nach den Geschichten hinter den Kunstwerken bekannter Künstler.

Wie lebten diese Künstler? In welche Länder reisten sie? Wie reisen Künstler heute? Was erzählen Ihre Kunstwerke? Das könnt Ihr in dieser Museumszeitung nachlesen.

Das Lenbachhaus genießt internationales Renomeé durch seine Sammlung von Werken der Künstlergruppe „Der blaue Reiter“. Zwei davon könnt ihr nun kennen lernen.

### Die Geschichte von Franz Marc

Franz Marc hatte eine hübsche Frau namens Maria Marc.

Franz Marc war ein sehr begabter Künstler. Franz Marc schloss mit Wassily Kandinsky zu einer Gruppe zusammen und nannte sie "Der Blaue Reiter". Beide waren hochbegabte Künstler und beschlossen, ein Buch über ihre schönen Werke herauszubringen. Es machten auch noch ein paar andere Künstler mit: Gabriele Münter, Alexej Jawlensky und August Macke.

Franz Marc wurde 1880 geboren und ist 1916 gestorben - also war er 36 Jahre alt als er starb. Er war noch sehr jung. Er starb im 1. Weltkrieg.

Er malte gerne die Tiere ganz bunt, so wie das berühmte "Blaue Pferd".



Von Michelle



### Der Maler August Macke

August Macke wurde am 03. Januar 1887 in Meschede (Sauerland) geboren.

Mit 17 Jahren hat er sein Kunststudium angefangen. Schon als Junge lernte er seine große Liebe Elisabeth kennen, die er später heiratete und mit der er viele Reisen in Europa unternahm.

Er war befreundet mit Künstlern wie Franz Marc und Wassily Kandinsky.

Er malte sehr gerne Frauen in langen, eleganten Kleidern, und Landschaften in bunten Farben. 1914 machte er seine weiteste Reise mit seinem Malerfreund Paul Klee, die sie bis nach Tunesien führte. Im 1. Weltkrieg ist er mit 27 Jahren gestorben. Von Rui

Auch Kunstwerke von zeitgenössischen Künstlern sind im Lenbachhaus zu sehen. Von Künstlern also, die heute noch leben und arbeiten. Zwei davon werden hier vorgestellt.

### Der Künstler Franz Ackermann

Franz Ackermann wurde 1963 in Neumarkt St. Veit geboren.

In München und Hamburg studierte er Kunst und reiste mit dem Rucksack voller Farben und Skizzenbücher um die Welt.

Er zeichnet, malt große und sehr kleine Bilder, fotografiert und gestaltet ganze Räume wie im Lenbachhaus – dort hat er die Wände im Franz Marc-Raum angemalt.

Lange Zeit war er auch in Hong Kong. Auf seinen Reisen nahm er meist das Flugzeug, er lebt gerade in Berlin und fährt dort am liebsten mit dem Rad.

### Ein Wurm im Museum

Im Lenbachhaus gibt es Plastiken von einem Künstler mit einem lustigen Namen: Er heißt Erwin Wurm.

Erwin wurde am 27. Juli 1954 in Bruck an der Mur in Österreich geboren.

Er studierte Kunsterziehung in Wien und anschließend Medienkunst bei Peter Weibel, einem bekannten Kunstprofessor.

Erwin Wurm wurde selbst ein sehr berühmter moderner Künstler. Seit 2002 ist Erwin Wurm Kunstprofessor in Wien für Bildhauerei und Multimedia.

Erwin Wurm lebt in Wien.

## Bildbetrachtungen

Damit die Besucher aus aller Welt, die jeden Tag die bekannten Bilder des Blauen Reiters besuchen, auch etwas über die Werke erfahren, haben die Kunstdetektive diesmal auch einen englischen Artikel geschrieben.

*Zu Franz Marc, Vögel , Birds, 1913*

One of the greatest master pieces from Franz Marc is displayed at the Lenbachhaus. In 1914 Marc painted "Birds" using oil paints. When looking at the painting "Birds" at first you don't see the numerous birds in the painting.

You're not sure what you are looking at, is it a shape or one of his birds. As if you are looking through a prisma, the brightness of the painting breaks open. If you look carefully you can count at least three birds in the colourful painting. However these animals are almost drowning in the many shapes and colours such as blue, green and red.



by Jana and Britney

---



Zu Franz Marc, *Das Blaue Pferd*, 1911

Der Maler Franz Marc malte sehr gerne Tiere, aber am liebsten Pferde. Nicht irgendwelche Tiere sondern bunte. Im Jahre 1911 malte er ein Blaues Pferd, das auf einem rot grünen Boden stand.

Im Hintergrund sind 6 Hügel in den Farben: lila , blau , gelb , grün und rosa. Den Himmel hat er auch in 3 Farben, Grün , Lila und Orange gemalt. Das Pferd steht sehr gefühlvoll da.

Er wollte zeigen, dass das Pferd traurig ist. Mich erinnert die Farbe Blau an den Himmel.

Von Michelle

Zu Erwin Wurms *Adorno as Oliver Hardy in the Bohemian Girl*, 2006

Erwin Wurm sagt, dass es bei der Anfertigung von Skulpturen eine wichtige Sache gibt: „Zu- und Abnehmen ist Arbeit am Volumen“ und „Bildhauerei ist Arbeit am Volumen. Also ist Zu- und Abnehmen auch Bildhauerei.“

Er hat dazu ein Kunstwerk erfunden, bei dem man das Zunehmen und das Abnehmen selbst erleben.

Ein Mann soll so viele Kleidungsstücke anziehen, wie es nur geht. Dadurch wird er immer dicker. Erwin Wurm macht dann Fotos von der Person, einmal als dünner Mensch und einmal als dicker Mensch.



Adorno as Oliver Hardy – Was hat der denn verschluckt?

## Neue Wände für den Blauen Reiter

Im Lenbachhaus wurden im September 2006 vier Räume, in denen die Werke der Maler des "Blauen Reiters" zu sehen sind, von zeitgenössischen Künstlern gestaltet.

Der erste Raum mit Bildern von Franz Marc wurde von einem anderen Franz – nämlich Franz Ackermann gestaltet. Die Wand sieht aus wie Eisschollen, und sie hat sieben verschiedene Blautöne. Blau war auch die Lieblingsfarbe von Franz Marc. Die Wand erinnert auch an Kristalle. Kristalle findet man auch in den Bildern von Franz Marcs z. B. in "Tiger" (1912), "Reh im Klostergarten" (1912), "Vögel" (1914) und "Im Regen" (1912).

Der zweite Raum mit farbigen Portraits von Alexej Jawlensky wurde von Katharina Grosse gestaltet.

Sie hat mit Regenbogenfarben an die Wände und auf den Boden gesprüht. Die Farben fließen aus einem Bilderrahmen heraus

Der dritte Raum mit abstrakten Bildern von Wassily Kandinsky wurde von Olafur Eliasson gestaltet.

Er hat mit Licht gearbeitet. Der Raum wurde heller und wieder dunkler, so dass die Farben in den bunten Bildern Kandinskys immer anders aussahen. Es ist das Licht verschiedener Tageszeiten.

Der letzte Raum mit Werken von August Macke wurde von Thomas Demand gestaltet.

Mit schwindelerregenden Formen verwirrt er die Menschen. Wenn man nahe hinget, sieht man, dass die Wand wie Efeu aussieht. Der Efeu ist in Schwarz und Weiß gemalt, ganz traurig. Traurig ist auch, dass August Macke mit schon 27 Jahren im 1. Weltkrieg gestorben ist.

Bei der Wahl zur besten Wandgestaltung entschied sich das Reporterteam für den Raum von Katharina Grosse und den Lichtgestaltung von Olafur Eliasson.

Von Rui, Alexandra und Magdalena



## Reisereportagen

Künstler reisten zu allen Zeiten in andere Länder mal mit dem Schiff, mal mit dem Flugzeug. Unsere Reisereporter haben einige Künstler aus dem Lenbachhaus auf ihrer abenteuerlichen Reise begleitet. Unsere erste Reise führt uns nach Tunesien zusammen mit den Künstlern August Macke und Paul Klee.

### August Macke: Türkisches Cafe, 1914

Ich weiß nicht, was ich von dem Titel halten soll, denn schließlich ist es ein **TUNESISCHES** Cafe!!! Nun ja! Das Cafe ist in Sidi-Bou-Said.

August Macke saß mit Paul Klee in besagtem Cafe und malte den Mann im Cafe, der auf dem Bild zu sehen ist. Der Tisch, an dem August und Paul saßen, ist im vorderen Teil des Bildes zu sehen. Oft saßen sie dort, denn es ist sehr lauschig und sie tranken dann immer leckeren Tee und Cafe.

Macke malte die Sonne überall hin: die Blätter und das Gewand des Mannes grün, die Mütze jedoch rot. Orange Tür und gelber Stuhl. **SONNENFARBEN!!!** Im Jahre 1914 saßen Klee und Macke dort. 1914 starb Macke im Krieg. Und doch hatte August eine herrliche Erinnerung an seinen Aufenthalt in Tunesien! Und an sein Cafe-Ölbild.

Von Mariam



### Ein Café-Besuch in Tunis

Es ist hell  
Es riecht nach Tee  
Er schmeckt Kaffee  
August Macke hört Kling-Kling, er geht hinein und es macht wieder Kling-Kling und er ist hinter der orangen Tür im Café gelandet.

Von Sara

### Ein Cafe in Tunis

Dort ist es lauschig  
Der Kaffee riecht stark und gut  
Der Tee schmeckt gut, aber etwas bitter  
Das Klappern der Tassen klingt beruhigend. Die Tür sieht aus wie von der Sonne.

Von Mariam

---

Als Paul Klee von seiner Reise nach Tunesien zurückkam, hatte er die Teppiche mit den geometrischen Formen und die leuchtenden Sonnenfarben nicht vergessen, die er dort auf dem Markt gesehen hatte. Als er einmal seinen Freund Franz Marc in Kochel im Voralpenland besuchte, malte er das Aquarell „Föhn im Marc’schen Garten“, das an die bunten tunesischen Teppiche erinnert.

### **Auf dem Markt in Tunis**

Hier ist es schön. Es riecht gut nach Pfefferminz, aber auch nach Esel.  
Der Pfefferminztee schmeckt bitter.  
Ich kaufe Brot oder "Hobes", wie es auf tunesisch heißt, und bezahle mit tunesischem Geld "Dinar". Ich sage nicht "Hallo", sondern "Asalemer."

Als August Macke vor langer Zeit in Tunis war, konnte er kein tunesisch, aber er ist auf einem Esel geritten und hat auch etwas gekauft: für sich gelbe Lederpantoffel und eine Bernsteinkette für seine Frau Elisabeth.



August Macke bei einem Ausflug auf einem Esel vor den Toren von Tunis.

Von Jasmin

### ***Zu Paul Klee, Föhn im Marc’schen Garten, 1915***

Paul Klee hat das Bild gemalt. Er hat das Bild 1915 gemalt.

Der Maler hat Bäume, Gras, Häuser und einen Berg gemalt. Das Bild ist bei einem Freund namens Franz Marc gemalt worden. Das Bild besteht aus vielen Vierecken. Der Maler hat in Aquarelltechnik auf Papier gemalt. Die vier wichtigsten Farben sind Rot, Grau, Lila und Grün.

Ich glaube Paul Klee hatte Lust, die Landschaft zu malen. Das Bild kenne ich aus dem Museum "Lenbachhaus".

Von Samet

---

## Ein Rucksack voller Skizzen

*Zu Franz Ackermanns, Tourist, 2004*

Franz Ackermann war in China auf der großen Mauer. In Sydney, Hong Kong und Neuberlin und an vielen anderen Orten auf der Welt. Er war mit dem Flugzeug unterwegs, er hat es auf einer großen Leinwand gemalt: rosa, lila, weiß, mit ovalen Fenstern und einer Tür. Ein zweites Flugzeug fliegt daran vorbei. Wenn er aus dem Fenster schaut sieht er, Hochhäuser, Wasser und ein Schiff.

Franz hat in ein Skizzenbuch gezeichnet. Er hat auch mit Wasserfarben gemalt. Mit viel Wasser. Auf einer Skizze ist ein Raum dargestellt mit einem großen Riss im Boden. In dem Riß ist vielleicht eine Stadt.

Er hat eine Karte gemalt: rot, orange, blau, grün, weiß, schwarz, Wege, Flüsse und Brücken. Auf einem Foto sind Armut und beschädigte Häuser zu sehen. Müll liegt herum.

Von Magdalena und Alexandra

---



Kunstvermessung-  
Wie lange ist das große Bild in dem Raum von  
Franz Ackermann:  
6 Meter lang und 4 Meter hoch

## Spaßiges und Kunsträtsel

### Aus Augusts Reisetagebuch

Was hat August im Café getrunken?

Kaffee

August

Farben

Frische Pfefferminze

Esel

Elisabeth

Von Sara

### Lied vom Blauen Pferd

Da hat das blaue Pferd  
sich einfach umgedreht.  
Und hat mit seinem Schwanz die Fliege  
weggeweht.

Die Fliege war nicht dumm,  
sie machte summsummsumm  
und flog mit viel Gebrumm,  
ums blaue Pferd herum.

Da war sie wieder da  
und machte gross Trara,  
obwohl sie doch nur eine kleine Fliege  
war.

Und sie sprach "Bitte sehr,  
ich find das gar nicht fair,  
wenn du nicht aufhörst  
hol' ich meine Freunde her."

### Aus Franz Reisetagebuch

Wie heißt das Werk von Franz  
Ackermann?

POSTKARTE

HONG KONG

FLUGZEUG

RUCKSACK

SCHIFF

SKIZZENBUCH

LANDKARTE

Von Magdalena und Alexandra



## Die Redaktion

### Reporter

Mariam (10 Jahre), Jasmin (8 Jahre), Sara (8 Jahre), Samet (8 Jahre),  
Michelle (12 Jahre), Magdalena (12 Jahre), Alexandra (11 Jahre), Rui (8 Jahre), Jana (11 Jahre), Britney  
(11 Jahre)

### Fotografen und Grafiker

Mariam, Michelle, Jasmin, Magdalena, Alexandra

[www.muenchner-kunstdetektive.de](http://www.muenchner-kunstdetektive.de)